

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrter Herr Pieper,

Sehr geehrte Mitglieder\*innen des Ausschuss für Generationen und Soziales,

wir, die Elternvertreter\*innen von Kinder in der Kita Lüttje Padd, möchten Ihnen bezüglich der aktuellen Ausfälle bei der Betreuung unser Kinder einen Einblick in die aktuelle Betreuungssituation geben:

Wir sind im Kita-Jahr 2023/ 2024, welches bei uns am 16. August begonnen hat, und haben aktuell bereits die nachfolgenden Ausfälle/ Notbetreuungszeiten:

- Krippe:
  - Blaue Gruppe:
    - 1 Tag Schließung, 4 Tage Notbetreuung
  - Rote Gruppe:
    - 2 Tage Schließung, 6 Tage Notbetreuung bis 13 Uhr (Kinder haben einen Ganztagesplatz bis 15:30)
- Kindergarten
  - Orange:
    - 4 Tage Schließung, 2 Tage Notbetreuung
  - Lila
    - 2 Tage geschlossen, 3 Notbetreuung
  - Grün
    - 5 Tage Schließung

Bis zum 5.12.2023 waren es 78 Betreuungs-Tage und bei 6 Tagen Ausfall kommt man bereits jetzt auf einen Ausfall von ca 8%. Hochgerechnet auf das ganze Jahr wären wir bei ca 17 Tage Ausfall pro Gruppe. Dies würde für Eltern mit Kindern in mehreren Gruppen bedeuten, dass mehr als der Jahresurlaub eines Elternteils für die Notbetreuung der Kinder genutzt werden muss.

Nach 2 richtigen Corona-Kita-Jahren und einem nachfolgenden Corona-Folge-Jahr (2022/2023) sind viele Eltern jetzt bereits im 4. Kita-Jahr sehr stark beansprucht. Da sich im letzten Jahr alles normalisiert hat, sollte auch die Betreuung sich langsam normalisieren und vor allem verlässlich sein.

Eltern können für Tage ohne Betreuung keinen Sonderurlaub mehr beantragen, sondern müssen mit regulären Urlaubstagen oder Überstunden (sofern es möglich ist) die Ausfalltage bestreiten. Zusätzlich zu den eigenen Krankheitstagen, den Kind-Krank-Tagen, den Schließtagen der Kita müssen Eltern auch komplett unplanbare Ausfalltage überbrücken können. Zusätzlich zu der Belastung bei den Eltern sinkt auch die Toleranz der Arbeitgeber diese plötzlichen Ausfälle mitzutragen.

#### Finanzielle Belastung:

Neben der mentalen, organisatorischen und beruflichen Belastung durch die Ausfälle haben die Familien auch eine finanzielle Belastung aufgrund dieser Ausfälle. Die Ausfälle im letzten Jahr 2022/2023 beliefen sich z.B. in der orangen Gruppe auf 9 Tage und in der blauen Gruppe auf 11 Tage, das ist (fast) ein halber Monat. Das bedeutet, dass ½ der Beiträge für die Betreuung sind ca 150 bis 200€ „umsonst“ sind. Zusätzlich auch ca. 30€ für Essen, was von den Kindern nicht gegessen wird. Die ausgefallene Betreuung führt zu folgenden möglichen Kosten bei den Eltern:

- Immer: frisches, gesundes Mittagessen organisieren bzw. kochen (dies führt häufig zu höheren Kosten pro Mahlzeit als bei einer langfristigen Mahlzeiten-Planung)
- Ggf. Fahrtkosten: Wenn Großeltern oder andere Vertrauenspersonen sich spontan um die Kinder an diesen Ausfalltagen kümmern können, müssen die Eltern oder die Großeltern die Kosten für die Fahrten tragen.
- Externe Betreuungskosten: Babysitter
- Verzicht auf Lohn:
  - Wenn unbezahlter Urlaub zur Betreuung der Kinder genommen werden muss, verzichten die Familien auf Lohn.
  - Gleichzeitig ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Arbeitszeit von vielen Eltern bereits deutlich reduziert um die ganzen Ausfälle teilweise zu kompensieren.
  - Beide Maßnahmen führen zu einer geringeren Kaufkraft der Familien, geringeren Steuereinnahmen und zu einem wirtschaftlichen Schaden für die Gemeinschaft und eine Verstärkung des Fachkräftemangels. Eltern sind zeitgleich auf dem Arbeitsmarkt dringend benötigte Fachkräfte.

#### Organisatorische Schwierigkeiten und mentale Belastung von Eltern:

Natürgemäß sind Gruppenschließungen morgens sehr kurzfristig, sodass entweder im Fall von Schließungen neben der Kinderbetreuung zu Hause eilig eine anderweitige Betreuung organisiert werden muss oder es muss der Arbeitstag umorganisiert oder nicht angetreten werden.

Im Fall einer Notbetreuung müssen die Eltern einen Kompromiss finden, welche Kinder betreut werden müssen. Aufgrund der bereits beschriebenen bereits jetzt im 4. Jahr stattfindenden Problematik sind bei vielen Eltern natürlich die Kapazitäten für den Verzicht auf eine Betreuung zum Wohle von anderen Eltern begrenzt. Diese Situation führt regelmäßig zu frühmorgendlichen Konfliktsituationen zwischen den Eltern.

Viele Familien wissen an diesen Morgen aufgrund der jahrelangen Problematik nicht wie diese Tage überbrücken sollen. Es dauerte nach der Ausschusssitzung am 27.11.2023 genau 2 Tage, sodass ab dem 29.11.2023 bereits wieder 3 der 5 Gruppen in der Kita Lüttje Padd in Notbetreuung oder geschlossen waren. Dieser Trend wurde uns aufgrund des aktuellen Krankheitsstandes und der Höhe der Resturlaube, die noch dieses Jahr genommen werden müssen, bereits für die nächsten Wochen angekündigt.

Weitere Auswirkungen der Ausfälle:

- Eingewöhnungen:
  - Die Eingewöhnung konnte im letzten Krippenjahr bei 2 Kindern nicht abgeschlossen werden, da man keine Zeit für die Eingewöhnung am Stück hatte und die Kinder regelmäßig zu Hause betreut werden mussten. So konnte die Betreuung für die anderen Kinder sichergestellt werden. Trotzdem gab es zusätzlich 11 Tage an denen die Gruppe geschlossen oder in Notbetreuung war. Die Eltern mussten die Elternbeiträge und Essenskosten trotzdem vollständig zahlen für mehrere Monate, obwohl sie das Kind nicht in der Betreuung abgeben konnten, sondern im Rahmen der Eingewöhnung anwesend waren.
- Fachkräftemangel
  - Es wurde der Fachkräftemangel angesprochen.
    - Welche Maßnahmen werden von der Gemeinde getätigt um diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken? Engagiert sich die Gemeinde für die

sozialen Bereich wie Kindertagesstätten auf Ausbildungsmessen oder in Schulen?

Wir fordern Sie auf, die Prüfung des Antrages auf Hochsetzung der Vertretungsstunden zügig zu prüfen und die Vertretungsstunden zügig zu genehmigen.

Die Elternvertreter\*innen der AWO Lüttje Padd